



# DGB-Index Gute Arbeit

Das menschliche Maß für Arbeit

DGB-Index Gute Arbeit

[1]

Qualifizierungs- & Entwicklungsmöglichkeiten

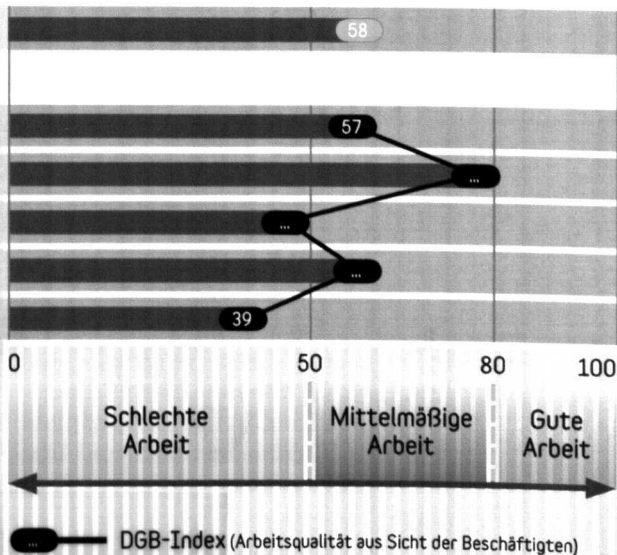
[...]

[...]

[...]

[15]

Einkommen



A 07 -08276

Der DGB-Index Gute Arbeit ist das menschliche Maß für Arbeit.

Arbeitsqualität ist Lebensqualität, Arbeitszeit ist Lebenszeit. Wer eine humane Gesellschaft will, muss die Ansprüche der Beschäftigten an die Arbeitswelt ernst nehmen, ihr Urteil über ihre Arbeitsbedingungen kennen und ihre Anliegen berücksichtigen.

Die Gewerkschaften haben darum ein Maß für die Qualität der Arbeit entwickelt, das auf dem Urteil der Beschäftigten beruht: den DGB-Index Gute Arbeit. Ab 2007 wird eine eigens zu diesem Zweck gegründete DGB-Servicegesellschaft bundesweit die Einschätzungen der Beschäftigten zu ihrer Arbeitssituation und ihre Ansprüche zur Gestaltung der Arbeitswelt erheben lassen – einmal im Jahr und auf bundesweit repräsentativer Basis.

Wer arbeitet ist auch berufen, die Qualität seiner Arbeitsbedingungen zu beurteilen. Mit dem DGB-Index Gute Arbeit werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Experten ihrer Arbeit anerkannt. Ihr Urteil ist der Maßstab, ob eine Arbeit gut oder schlecht ist, aus ihren Ansprüchen an die Arbeitswelt ergeben sich die zentralen Gestaltungsaufgaben.

Der DGB-Index Gute Arbeit ermittelt, wie die abhängig Beschäftigten in Deutschland ihre Arbeitsbedingungen beurteilen.

Der DGB-Index Gute Arbeit liefert eine Kennzahl für die Qualität der Arbeit aus der Sicht der Beschäftigten. In allen Arbeitsdimensionen, an deren Gestaltung die Qualität der Arbeit zu messen ist (siehe Abbildung), nehmen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine differenzierte Bewertung ihrer Arbeitssituation vor. So funktioniert das Verfahren:

Gefragt werden die Beschäftigten z.B. nach ihrer Möglichkeit, individuelle Fähigkeiten in die Arbeit einzubringen. Oder: Ist das Einkommen der Arbeitsleistung angemessen? Die Befragten geben an, ob und in welchem Maße das der Fall ist; antworten sie mit Nein oder mit „in geringem Maße“, werden sie gefragt, ob und wie sehr sie sich dadurch belastet fühlen.



Die 15 Arbeitsdimensionen, an deren Gestaltung die Qualität der Arbeit zu messen ist

### Teilindex „Ressourcen“



1. Qualifizierungs- & Entwicklungsmöglichkeiten
2. Möglichkeiten für Kreativität
3. Aufstiegsmöglichkeiten
4. Einfluss- & Gestaltungsmöglichkeiten
5. Informationsfluss
6. Führungsqualität
7. Betriebskultur
8. Kollegialität
9. Sinngehalt der Arbeit
10. Arbeitszeitgestaltung

### Teilindex „Belastungen“



11. Arbeitsintensität
12. Körperliche Anforderungen
13. Emotionale Anforderungen

### Teilindex „Einkommen und Sicherheit“



14. Berufliche Zukunftsaussichten/Arbeitsplatzsicherheit
15. Einkommen

DGB-Index  
**Gute Arbeit**

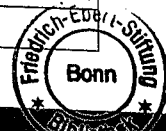


Quelle: DGB-Index Gute Arbeit, 2007, INIFES (Tatjana Fuchs)



© 2007 DGB-Index Gute Arbeit

A 07 -08276



Aus den Antworten werden auf der Basis gesicherter arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse für jede Dimension und für jeden der drei Teilindizes – Ressourcen, Belastungen, Einkommen & Sicherheit (siehe Abbildung) – Indexwerte ermittelt. Die drei Teilindizes gehen zu je einem Drittel in den Gesamt-Indexwert ein.

Auf der Skala von 1 bis 100 erhalten Werte im Bereich 80 und mehr das Prädikat *Gute Arbeit* (s. Titelseite). Werte zwischen 50 und 80 werden als *Mittelmäßige Arbeit* qualifiziert. Ein Indexwert unter 50, das heißt mit weniger als der Hälfte der zu vergebenden Punktzahl, wird als *Schlechte Arbeit* ausgezeichnet.

Das Verfahren eröffnet die Möglichkeit, auch für einzelne Beschäftigten-  
gruppen – bestimmt durch Branche, Alter, Geschlecht usw. – einen eigenen Indexwert zu ermitteln.

Der DGB-Index Gute Arbeit ist repräsentativ für das Urteil der Beschäftigten in Deutschland.

Der DGB-Index Gute Arbeit basiert auf einer Repräsentativumfrage unter den abhängig Beschäftigten der Bundesrepublik, durchgeführt von einem unabhängigen Meinungsforschungsinstitut. Befragt werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus allen Regionen, Branchen, Einkommensgruppen und Beschäftigungsverhältnissen. Entsprechend ihrem Anteil sind also auch geringfügig Beschäftigte, Leiharbeiter und Teilzeitbeschäftigte vertreten. Der Index präsentiert damit ein genaues Bild der heutigen Arbeitswelt – erfasst werden also keineswegs nur die so genannten Normalarbeitsverhältnisse. Das statistische Verfahren gewährleistet, dass einzelne Gruppen, etwa gewerkschaftlich Organisierte, weder über- noch unterrepräsentiert sind.



**Gut ist eine Arbeit, die den Ansprüchen der Beschäftigten gerecht wird.**

Das Urteil der Beschäftigten zu ihren Arbeits- und Einkommensbedingungen erlangt erst durch den Blick auf ihre Ansprüche seine volle Aussagekraft. Ermittelt wird darum auch das Anspruchsniveau der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dieses gibt an, welche persönlichen Vorstellungen von Guter Arbeit die Beschäftigten haben, und zwar unabhängig von ihrer derzeitigen Arbeitssituation.

In den DGB-Index fließt ein, wie die Beschäftigten ihre aktuelle Arbeitssituation beurteilen. Der Auswertung zum Anspruchsniveau lässt sich entnehmen, wie wichtig ihnen in welcher Dimension eine gute Gestaltung ist. Die Erhebung zum DGB-Index Gute Arbeit liefert damit, außer einen präzisen Befund zur Qualität der Arbeitsbedingungen, Antworten auch auf die beiden anderen entscheidenden Fragen:

- Welches sind die Kernansprüche der Beschäftigten an Gute Arbeit?
- In welchen Arbeitsdimensionen decken sich Anspruch und Wirklichkeit weitgehend, wo klaffen welche Anspruchslücken?

**Die Arbeitsbedingungen und ihre Folgen müssen endlich zum Thema einer öffentlichen Debatte werden.**

Das Arbeitserleben der Beschäftigten, ihre Arbeitsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit, aber auch ihre Unternehmensverbundenheit sind von ihren Arbeits- und Einkommensbedingungen abhängig. Wie und wie sehr?

Erhellendes dazu bietet der Vergleich zwischen den Urteilen der Beschäftigten über ihre Arbeitsbedingungen einerseits und ihren Selbsteinschätzungen zu ihrem Arbeitserleben andererseits. Auch danach wird gefragt: Fühlen Sie sich oft leer und ausgebrannt nach der Arbeit, erhalten Sie

# DGB-Index Gute Arbeit

Anerkennung, sind Sie begeistert, würden Sie das Unternehmen wechseln, wenn sie könnten...

Dann die Schlüsselfrage: Gehen Sie davon aus, dass Sie das Rentenalter erreichen werden, wenn Sie unter Ihren gegenwärtigen Arbeitsbedingungen weiter zu arbeiten haben?

Jedes Unternehmen kann seine Arbeitsqualität mit dem DGB-Index Gute Arbeit bestimmen.

Der DGB-Index Gute Arbeit beziffert die Qualität der Arbeit bundesweit. Doch auch zur Ermittlung der Qualität der Arbeitsbedingungen in kleineren Einheiten ist das Instrument genau das richtige. Die Umfrage lässt sich problemlos als Mitarbeiterbefragung in Unternehmen, Behörden und Organisationen durchführen. Betriebliche Anwendungen liefern den Unternehmen und ihren Mitarbeitern einen präzisen Gradmesser für die Qualität ihrer Arbeit im bundesweiten Vergleich.

Der DGB-Index ist ein konstruktives Mittel, das für Gute Arbeit in Dienst zu nehmen ist.

Der DGB-Index Gute Arbeit liefert einen differenzierten Befund zur Arbeitswelt, wie sie sich für die Beschäftigten darstellt. Er schafft damit eine bisher nicht gekannte Transparenz für Belastungen und Entwicklungspotenziale in der Arbeitswelt, für Orientierungen und Bedürfnisse der Beschäftigten und für die Folgen Schlechter, vor allem aber Guter Arbeit.

Ein Befund ist kein Programm und soll auch keines sein. Dennoch: Wer sich für Gute Arbeit engagiert – die Gewerkschaften tun dies –, wird die Ergebnisse nicht teilnahmslos zur Kenntnis nehmen können. Schlechte Arbeit ist unzumutbare Arbeit. Jede Anspruchslücke gleicht einer Aufforderung, sie im Sinne der Ansprüche zu schließen. Gute Arbeit ist das Ziel.



## Die Index-Erhebung 2007 ist nur ein Auftakt.

Der DGB-Index Gute Arbeit 2007 ist der Einstieg in die öffentliche Berichterstattung zur Arbeitswelt auf Basis einer Repräsentativumfrage. Bundesweite Index-Erhebungen werden künftig einmal pro Jahr durchgeführt. Die Demoskopie wird andere Initiativen für Gute Arbeit nicht ersetzen, sie wird ihnen mit einem Datenmaterial von unschätzbarem Wert zur Seite stehen.

Bereits bei der zweiten Erhebung 2008 werden aufschlussreiche Vergleiche möglich sein: Welche Entwicklung nimmt die Arbeitswelt, in welchen Arbeitsdimensionen bleibt die Qualität zurück, wo wurden Erfolge erzielt? Vor allem aber: Welche Anstrengungen sind zu leisten, damit die Arbeitswelt den Maßstäben Guter Arbeit gerecht wird?

## Sozial ist, was Gute Arbeit schafft.

Ein Mehr an Arbeitsqualität bedeutet ein Mehr an Lebensqualität in der Gesellschaft. Bessere Arbeitsbedingungen sind aber auch eine Fördermaßnahme für Arbeitsmotivation, Leistungsbereitschaft und Arbeitsproduktivität und eine Investition in eine nachhaltige, gewinnbringende Unternehmenskultur.

Schlechte Arbeit raubt den Menschen die Gesundheit, beschneidet ihre Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung und zwingt sie zum frühzeitigen Ausscheiden aus dem Arbeitsleben. Gute Arbeit dagegen kommt den Beschäftigten, ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld zugute. Gute Arbeit trägt zur Entwicklung einer nachhaltigen Perspektive für Arbeitssuchende bei. Gute Arbeit ist aber auch ein Anliegen all jener Unternehmer, die sich zu ihrer sozialen Verantwortung bekennen und die erkannt haben, dass Arbeitszufriedenheit eine Quelle der Arbeitsproduktivität ist. Gute Arbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Gestaltungsaufgabe. Gute Arbeit ist als ein Anspruch durchzusetzen, der im Arbeitsleben die Standards setzt.



# DGB-Index Gute Arbeit

## DGB-Index Gute Arbeit 2007

Auftraggeber: Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften



Projektverantwortlicher: Lothar Schröder (ver.di)

Konzeption & Auswertung: Projektgruppe DGB-Index Gute Arbeit,  
INIFES (Internationales Institut für Empirische Sozialökonomie)

Umfrage durchführendes Institut: TNS Infratest Sozialforschung GmbH

Erhebungszeitraum: 1. Quartal 2007

Fallzahl: 6168

Art der Befragung: Schriftliche Befragung mit standardisierten Fragebögen

Veröffentlichung: Im September 2007 erscheint der Report zum Index 2007  
als Printbroschüre und Download

[www.dgb-index-gute-arbeit.de](http://www.dgb-index-gute-arbeit.de): Ab September 2007 im Netz

### **V.i.S.d.P.:**

Christian Lauschke, Servicestelle DGB-Index Gute Arbeit  
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin  
Tel. +49 (30) 24060-680, [info@dgb-index-gute-arbeit.de](mailto:info@dgb-index-gute-arbeit.de)

